



Tausende säumen die Straßen und freuen sich über knapp 90 Gruppen. Und selbst die Sonne strahlt – ein wenig vom Himmel und kräftig auf der Erde ...

Fotos: Marcus Gernsbeck

## Ein dreifaches „Säbel hoch“ auf Kartung!

Farbenfroh und stimmungsvoll: Zwei Stunden gute Laune für Tausende beim 45. Umzug

Von Marcus Gernsbeck

**Sinzheim – Augenklappe runter, Säbel hoch: In einem Akt der freundlichen Übernahme haben gestern Seeräuber die Gemeinde Kartung in Beschlag genommen und dafür gesorgt, dass das ganze Dorf ins Schwimmen kam – in einem Meer von Konfetti.**

Fasnacht  
2010



Ertrunken ist derweil aber niemand in den Straßen des Seeräuberdorfs. Vielmehr säumten dicht gedrängt tausende Besucher die Bürgersteige und sorgten mit ihrer guten Stimmung dafür, dass der große Kartunger Umzug auch bei seiner 45. Auflage zu einem vollen Erfolg wurde. Pünktlich um 14.11 Uhr setzte sich gestern der bunte Lindwurm in Bewegung – angeführt vom Musikverein aus Sinzheim, der nicht nur eine Botschaft parat, sondern auch den Schlager des

Tages im Repertoire hatte: das „Fliegerlied“ mit dem Refrain „Heut' ist so a schöner Tag“. Und da offensichtlich der Wetergott auch ein Seeräuber ist, vertrieb er rechtzeitig zum Umzugsbeginn die Schneewolken und schickte sogar einige Sonnenstrahlen zu den gut gelaunten Narren nach Kartung. Tatsächlich: „So a schöner Tag“.

Und welche Botschaft hatten die Sinzheimer Musiker dabei? Ein Gruß nach Kartung mit einem Augenzwinkern: Der neue Bürgermeister Erik Ernst hat seinen ersten Fasnacht im vergangenen Jahr beim Heckenfest des Musikvereins absolviert, teilten die Sinzheimer den Seeräubern mit.

Doch über solche Botschaften gingen der Kartunger Narrenclub (KNC) mit den Funken, dem Nachwuchsballett, der Garde und hintendran dem großen Seeräuberschiff mit einem Lächeln hinweg – ebenso wie die Kartunger Seeräuberfrauen und die vereinsigenen Hexen. Diese sagten sich: Ordnung muss sein. Und daher bekam jeder, der sich nicht



So sind Hexen nun mal: Wer sich nicht schnell in Sicherheit bringt, bekommt einen Stempel auf den Bauch.

schnell genug in Sicherheit brachte, einen Stempel auf den Bauch. So sind Seeräuber nun mal.

Und wer dachte, damit wäre der KNC-Aufmarsch an Land schon vorbei, sah sich getäuscht: Die gekrönten Fasnachts-Häupter Christine I. und Christoph I. sowie das jugendliche Prinzenpaar Anna I. und Dennis I. gaben sich die

Ehre – begleitet von den Hülsgelheimer Hexen sowie der Show-Tanz-Gruppe des KNC, den ehrwürdigen Prinzen, pardon: Rittern der Tafelrunde und natürlich den KNC-Prinzessinen.

Beim Anblick von so viel blaublütiger Anmut ist so manchem Umzugsbesucher sicherlich der Valentinstag eingefallen und die gute Sitte, die

Liebste daheim mit Blumen zu beschenken. Auch daran wurde gedacht: Während des Umzugs wurden Tulpen verteilt.

Was in den rund zwei Stunden folgte, war ein rundum gelungener, farbenfroher und stimmungsvoller Umzug. Alte Bekannte galt es zu begrüßen: Etwa die Topiknollen aus Sandweier, die stetig der Kälte trotzen Germanen aus

Oos, die fröhlichen Zwerge aus Vormberg, die quakenden Frösche aus Lichtental, der große Wagen der Narrenzunft aus Baden-Baden, der sogar die kurstädtische Prinzessin auf dem Dach mitführte, oder die befreundeten Vereine aus Greffern oder Weitenung. Komplett neue Gruppen reichten sich in den Zug ein, wie etwa die schwer nach verbranntem Tannenholz riechenden Schwarzwald-Homberle aus Renchen.

Und natürlich überraschten zahlreiche Teilnehmer mit originellen Kostümen und Ideen: So führte der MGV Sängerkreis aus Kartung mit einem speziellen Impfstoff den Kampf gegen die Schweinegrippe an, wobei die Radler vom Kartunger Kreisel gar die ganze Gesundheitsreform auf die Schippe nahmen.

Was blieb also nach knapp 1 500 Umzugsteilnehmern, knapp 90 Gruppen und gut zwei Stunden? Gute Laune. Darauf ein dreifaches „Säbel hoch“ auf die Kartunger Fasnacht.

## „Singende Ganoven“ schildern leidvolle Erfahrungen

Bei Sitzung des Halberstunger Fasnachtsclubs geht es heiß her / Diverse Angriffe auf das Zwerchfell der Gäste

**Sinzheim (ahu) – Im Gegensatz zur frostigen Außentemperatur ging es bei der Fasnachtsveranstaltung des HaFaClu (Halberstunger Fasnachtsclub) in der Bürgerbegegnungsstätte ziemlich heiß her. René Agné, im Bademantel und mit Aufgusskelle, moderierte als Saunameister die rund fünfstündige närrische Posse, bei welcher der voll besetzte Saal so manchen Angriff auf das Zwerchfell überstehen musste.**

Zu den Rhythmen der „Padies“ konnten die Gäste zwischendurch ihr Tanzbein schwingen. Traditionell eröffnete die Garde aus Weitenung mit einem flotten Tanz den Abend.

„Hans“ aus Altlußheim be-

schrieb dann gesten- und wortreich, „wie schön es ist, ein Mann zu sein“, bevor die „jungen“ Halberstunger in einem Sketch die Finanzsorgen des „Hausmeisterclubs“ demonstrierten. Dabei hatten Katharina Hemlein, Julia Knopf, Stefanie Schaub, Andreas Gessler und Eric Senger sogar einen Schuldnerberater (David Schickinger) eingeschaltet, der die Geldnöte durch den Verkauf von Pfandflaschen löste. Einen Höhepunkt präsentierte die Garde der „Feurio Vimbi“ mit ihrem Tanz „Titanic“. Das Medley rund um die Schiffsfahrt, die schmucken Matrosenkostüme und die perfekte Choreografie wurden mit reichlich Beifall belohnt.

Seit zwölf Jahren gehört Klaus Kübel mit einer Bütt-



Aus dem wilden Westen kommt die Tanzgarde der Leiberstunger „Muurhexen“ mit ihrem Squaredance.

Fotos: Huck

rede zum Programm. Diesmal hatte er den Kummer bei der Suche nach einem Parkplatz karikiert. Drei „singende Ganoven“ des Gesangsvereins „Eintracht“ schilderten ihre leidvollen Erfahrungen.

Direkt aus dem wilden Westen kam die Tanzgarde der Leiberstunger „Muurhexen“, die in Cowboykostümen einen fetzigen Squaredance hinlegte. „Jeder kann mit ruhigem Gewisse herzhafte in mich nimbisse“, beteuerte Erna Vogel, die als „Kirchturmwurst“ in die Bütt stieg.

Einen fetzigen Tanzauftritt mit Cheerleadern und zwei „Engeln“ boten die „Hohne-

bieger“ dar, dann entführten Heide Steimer als Kleopatra und Roland Gessler als César die Besucher in die Antike, wobei ein „Steimer-Schnaps“ bei der Problemlösung half.

Nur der Tarzanschrei war nicht ganz authentisch bei der Gesangsshow von Tobias Friedmann, der sich als Herr des Urwalds an einer Liane auf die Bühne schwang und seine Jane in die Arme schloss. Was Matthias und Dirk Prestenbach als Matrosen auf der Aida erlebten, schilderten sie nachvollziehbar, bevor das Männerballett aus Greffern in Stewardess-Uniformen einen kessen Showtanz darbot.

Der Halberstunger „Froschkönig“ Stefan Huber wollte „eigentlich gar nicht auftreten“, doch mit einer bunten Mischung aus Parodie, kritischem Lokalkolorit, Ironie und einer schauspielerischen Glatzeleistung wurden die Lachmuskeln arg strapaziert.

Traditionell beendete der Gesangsauftritt der „Sondbachbrieler“ mit Egon Reck, Franz Schaub und Alfred Schickinger mit ihren kuriosen Instrumenten den fröhlichen Abend. Das Publikum ließ sie nicht von der Bühne, bevor ihr Hit „Oh Gott ich die blääd“ aus rund 200 Kehlen in den Saal geträllert wurde.

## Einladung zum „Lichtgong“

**Sinzheim (red) – Der Förderverein Sinzheimer Brauchtum lädt am Sonntag, 21. Februar, um 18.30 Uhr ins Pfarrzentrum St. Martin zum 26. „Sinzheimer Lichtgong“ ein. Laut einer Mitteilung soll bei dieser Veranstaltung über verschiedene Bräuche gesprochen werden, unter anderem auch über den „Küchlsunndi“, den Sonntag nach Fasnacht. Es werden „Küchle“ und Fettgebäckes serviert, ein Bilderrückblick geboten und gemeinsam Volks- und Heimatlieder gesungen.**

## Verwaltungsstelle geschlossen

**Varnhalt (red) – Am morgigen Fasnachtsdienstag hat die Verwaltungsstelle Varnhalt nachmittags geschlossen. Das teilt die Rebland-Verwaltung mit. Vormittags ist sie von 8 bis 12 Uhr erreichbar.**

## Wir gratulieren

**In Varnhalt,** Margaretha Huck, Klosterbergstr. 21, zum 86. Geburtstag.

**In Neuweiler,** Berislav Sacer, Mauerbergstr. 187, zum 79. Geburtstag.

**In Steinbach,** Günther Lang, Meister-Erwin-Str. 51, zum 85. Geburtstag.



Diverse musikalische Beiträge, viele Tänze und Sketche runden das Programm in der Bürgerbegegnungsstätte ab.